

OWG

Beteiligungs AG

Geschäftsbericht

2022

ÜBERBLICK

OWG Beteiligungs AG

Die OWG Beteiligungs AG wurde 2010 gegründet. Die Finanzholding mit Sitz in Poing ist überwiegend im deutschsprachigen Raum aktiv. Neben produzierenden Unternehmen investiert sie auch in Dienstleistungen und Immobilien.

Die Unternehmen unter dem Dach der OWG Beteiligungs AG sind auf die Bereiche Förder- und Aufbereitungstechnik, Antriebstechnik, Elastomere, Klebesysteme, Formartikel und Elektronikbauteile spezialisiert. Ihr Geschäft ist auf Wachstumsmärkte wie die Baubranche, die Agrarindustrie und die Recyclingbranche ausgerichtet. Diese Spannweite sorgt dafür, dass die Gruppe insgesamt widerstandsfähig und ihr Geschäft langfristig stabil ist.

Die Holding ist für ihre Beteiligungen ein finanzstarker Partner, der ihnen sowohl Rückhalt als auch Freiraum gibt. Beides ist die Grundlage, um selbstständig und unabhängig zu wirtschaften und zukunftsorientierte Wachstumsstrategien umsetzen. Außerdem unterstützt die OWG Beteiligungs AG ihre Gesellschaften mit Management-Beratung und Shared-Service-Dienstleistungen. Untereinander profitieren die Beteiligungen vom Wissensaustausch und Synergien innerhalb der Gruppe.

Als Family Office ist die OWG Beteiligungs AG zudem als Finanzdienstleister tätig.



Dienstleistungen



Unternehmensbeteiligungen



Immobilien / Grundstücke



(v.l.n.r.) Bernhard Strauch, Vorsitzender des Aufsichtsrats, Michael Übelacker, Vorstand,
Annerose Schenk-Rettenberger, Vorstand, Heinz Reiner Reiff, Vorstandsvorsitzender

KENNZAHLEN 2022

1.380

Millionen €
Umsatz

111,7

Millionen € EBIT

154,9

Millionen € EBITDA

51,9%

Eigenkapitalquote

1.989

Millionen € Bilanzsumme

8.882

Mitarbeiter

208

Beteiligungen
weltweit



OWG

Beteiligungs AG

Konzernzentrale der OWG Beteiligungs AG
in Poing bei München

INHALTSVERZEICHNIS – GESCHÄFTSBERICHT 2022

Überblick OWG Beteiligungs AG

- 3** Die OWG Beteiligungs AG
- 5** Kennzahlen 2022
- 8** Der Konsolidierungskreis der OWG Beteiligungs AG
- 10** Schwerpunkte 2022
- 12** Vorwort des Vorstands
- 13** Bericht des Aufsichtsrats

Konzernabschluss der OWG Beteiligungs AG

Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2022

- 16 A Grundlagen**
 - Geschäftsmodell
 - Ziele und Strategie
 - Steuerung und Kontrolle
 - Forschung und Entwicklung

- 17 B Wirtschaftsbericht**
 - Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen
 - Branchenentwicklung
 - Investor Relations
 - Geschäftsentwicklung
 - Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

- 20 C Risiko-, Chancen- und Prognosebericht**
 - Risikomanagement
 - Risikobericht
 - Chancenbericht
 - Prognosebericht

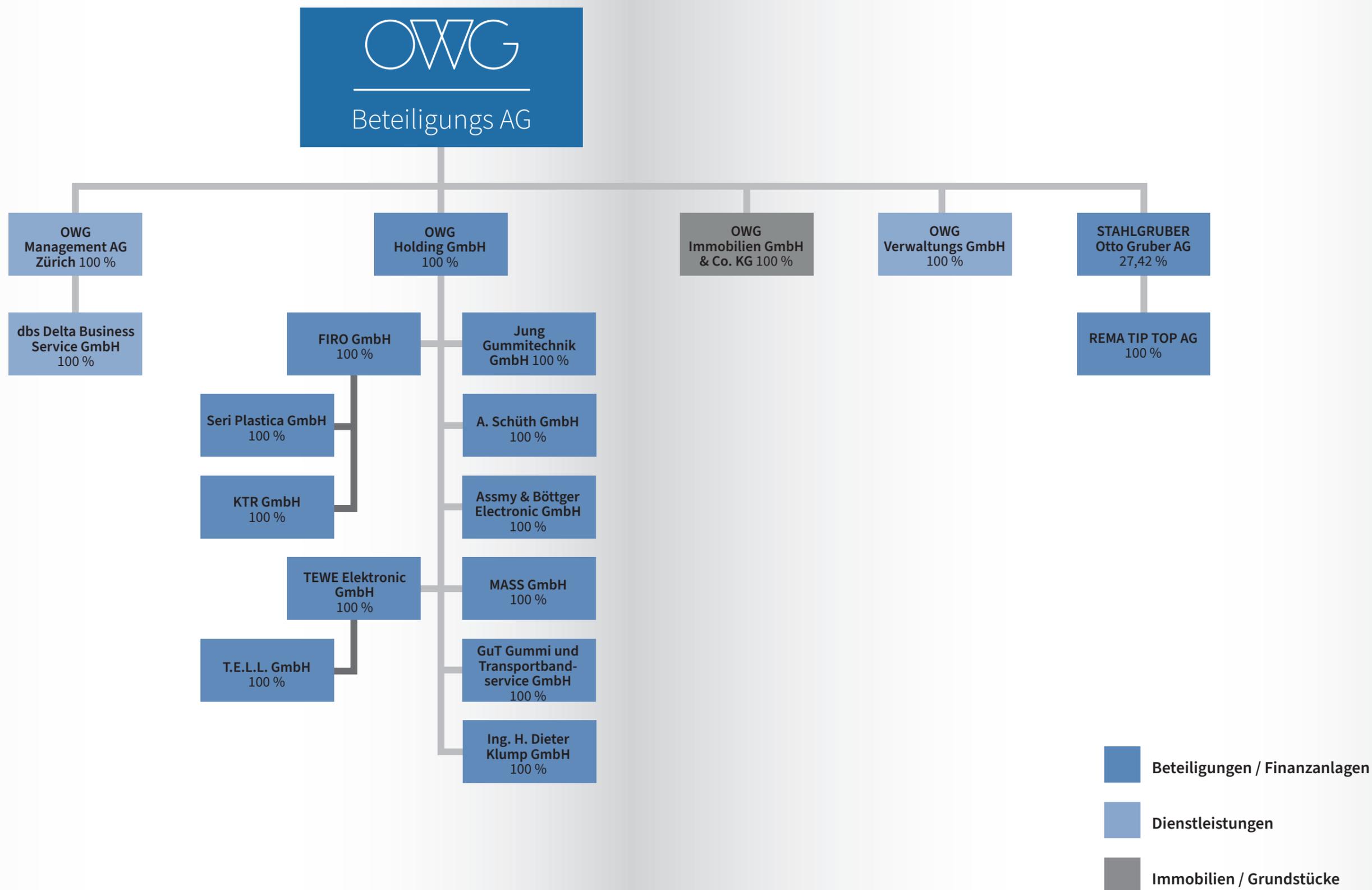
- 25 D Nachhaltigkeitsbericht**

Konzernabschluss zum 31. Dezember 2022

- 28** Konzernbilanz zum 31. Dezember 2022
- 29** Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022
- 30** Konzern-Kapitalflussrechnung vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022

DER KONSOLIDIERUNGSKREIS

der OWG Beteiligungs AG



SCHWERPUNKTE 2022



VORWORT DES VORSTANDS

Sehr geehrte Damen und Herren,
verehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

das Jahr 2022 war für die OWG Beteiligungs AG und ihre verbundenen Unternehmen erneut ein erfolgreiches Geschäftsjahr. Trotz der nach wie vor anhaltenden Corona Pandemie und dem Krieg in der Ukraine haben wir die sich uns stellenden Herausforderungen gemeistert.

Und so konnten wir nach den leicht gesunkenen Umsatzerlösen im Vorjahr im Geschäftsjahr 2022 deutlich gestiegene Umsätze verzeichnen - sogar im Vergleich zum bereits sehr erfolgreichen Jahr 2019. Der Konzernumsatz stieg von 1.141 Mio.€ auf 1.380 Mio.€ im Vergleich zum Vorjahr. Damit einhergehend konnte auch das operative Konzernergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) im Vergleich zu 2021 auf 111,7 Mio. EUR gesteigert werden. Die Eigenkapitalquote im Konzern ist nach wie vor auf hohem Niveau und liegt bei 51,9 %. Die Bilanzsumme zum 31. Dezember 2022 beläuft sich auf 1.989 Millionen EUR.

Um den Konzern auch weiterhin auf Erfolgskurs zu halten, überprüfen wir fortlaufend unsere Strategien, Geschäftsmodelle und Unternehmensstrukturen.

Zudem arbeiten wir in 2022 fortlaufend an der Optimierung unserer Portfoliostruktur, sei es durch Akquisitionen, Asset-Deals oder Desinvestitionen.

In 2022 sind wir zudem mit Unternehmen aus verschiedenen Branchen und Industriebereichen in Gespräche eingetreten, um Synergieeffekte zu generieren und in neue Märkte einzutreten.

Sowohl in 2022 als auch im laufenden Jahr 2023 sind die vorherrschenden Themen die Corona-Pandemie, der Russland-Ukraine Konflikt, die Inflation und Rezessionsängste, verbunden mit einem drohenden Wohlstandsverlust. Bisher bekannte Strukturen haben sich massiv verändert oder existieren nicht mehr. Unsicherheiten sind an der Tagesordnung und sorgen für immer neue politische und wirtschaftliche Herausforderungen.

Unsere starke Positionierung als regional und global agierende mittelständische Finanzholding unter einer konse-



quenten Geschäftsführung, die besonnen und flexibel auf die sich ständig verändernde Lage reagiert, wird uns weiterhin die nötige Stabilität liefern, um diese außergewöhnlichen und schwierigen Zeiten erfolgreich durchzustehen.

Ich möchte an dieser Stelle allen unseren Mitarbeitern für ihre Leistung und ihren Einsatz danken, die zum Erfolg der OWG Beteiligungs AG beitragen. Ebenso gilt mein Dank dem Aufsichtsrat, unseren Geschäftspartnern und Kunden für das Vertrauen in uns und unsere Produkte und Dienstleistungen. Ich freue mich auf die Zusammenarbeit im neuen Jahr - denn gemeinsam sind wir weiterhin stark und erfolgreich!

Heinz Reiner Reiff

BERICHT DES AUFSICHTSRATS AN DIE HAUPTVERSAMMLUNG

Bericht des Aufsichtsrats der OWG Beteiligungs AG
für das Geschäftsjahr 2022

Sehr geehrte Aktionärin,
sehr geehrter Aktionär,

die OWG Beteiligungs AG und ihre Tochtergesellschaften blicken trotz der anhaltenden pandemiebedingten Herausforderungen erneut auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2022 zurück. Die OWG Beteiligungs AG war in der Lage, ihre Funktion als Ankeraktionär des STAHLGRUBER Konzerns weiterhin uneingeschränkt auszuüben. Der Vorstand hat die OWG Gruppe wie in den Vorjahren erfolgreich entsprechend der gemeinsam verabschiedeten Planungen geführt.

Zusammenarbeit zwischen Aufsichtsrat und Vorstand

Der Aufsichtsrat hat die Aufgaben, die ihm per Gesetz und Satzung obliegen, im gesamten Geschäftsjahr 2022 erfüllt. Er hat die Geschäftsführung des Vorstands kontinuierlich begleitet und sorgfältig beaufsichtigt. Die Mitglieder des Aufsichtsrats haben den Vorstand regelmäßig bei der Führung des Unternehmens beraten und sich fortwährend von der Recht-, Zweck- und Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung überzeugt, das Gremium war in alle Entscheidungen von wesentlicher und strategischer Bedeutung frühzeitig und unmittelbar eingebunden.

Seinen Informationspflichten ist der Vorstand nachgekommen, indem er den Aufsichtsrat laufend, termingerecht und ausführlich in schriftlicher und mündlicher Form über alle für das Unternehmen wichtigen Vorkommnisse und Aktivitäten in Kenntnis setzte. Bestandteil dieser Unterrichtungen waren insbesondere alle bedeutenden Angelegenheiten der Unternehmensplanung einschließlich der Finanz-, Investitions- und Personalplanung sowie der Geschäftspolitik, -lage und -entwicklung, die Unternehmensstrategie und wichtige Geschäftsvorfälle der OWG Gruppe sowie die damit verbundenen Chancen und Risiken. Über die Umsatz-, Ergebnis- und Liquiditätsentwicklung wurde der Aufsichtsrat umfassend unterrichtet. Informationen über Ab-



weichungen des Geschäftsverlaufs von der Planung waren ebenfalls Gegenstand der Berichterstattung.

Um sich kritisch mit den eingebrachten Berichten und Beschlussvorschlägen des Vorstands zu befassen, hatten die Mitglieder des Aufsichtsrats in den Fachausschüssen und im Plenum stets hinreichend Gelegenheit. Besonders die für die Gruppe wichtigen Geschäftsvorgänge hat der Aufsichtsrat basierend auf schriftlichen und mündlichen Berichten des Vorstands ausführlich diskutiert und auf ihre Plausibilität geprüft.

Auch mit sonstigen wichtigen Angelegenheiten des Unternehmens hat sich der Aufsichtsrat in seinen Sitzungen und in gesonderten Besprechungen intensiv auseinandergesetzt. Insbesondere hinsichtlich der im Geschäftsjahr 2022 durch die Pandemie hervorgerufenen vorherrschenden schwierigen gesamtwirtschaftlichen Lage und deren Auswirkungen auf den Konzern hat nach wie vor ein enger Austausch stattgefunden. Zudem standen die Mitglieder des Aufsichtsrats dem Vorstand außerhalb der Sitzungen zur Beratung zur Verfügung. Insbesondere der Aufsichtsratsvorsitzende stand in regelmäßigem Kontakt zum Vorstand, um sich Auskunft über aktuelle Entwicklungen und für das Unternehmen entscheidende Punkte erteilen zu lassen und sich mit ihm zu wichtigen Themen zu beraten.

Hinweise zu Interessenkonflikten von Vorstands- und Aufsichtsmitgliedern, die umgehend dem Aufsichtsrat anzuzeigen und der Hauptversammlung bekanntzugeben wären, sind nicht bekannt.

Sitzungen des Aufsichtsrats

Im Berichtsjahr fanden zwei ordentliche und fünf außerordentliche Sitzungen des Aufsichtsrats statt, an denen nahezu alle Mitglieder des Aufsichtsrats teilgenommen haben.

In den außerordentlichen Sitzungen des Aufsichtsrats befasste sich das Gremium schwerpunktmäßig mit den diversen Einzelthemen zur geplanten Verschmelzung der STAHLGRUBER Otto Gruber AG auf die OWG Beteiligungs AG.

Im Mittelpunkt der Sitzung am 10. Mai 2022 stand die Beschlussfassung über den Jahres- und Konzernabschluss des Vorjahres. Auch die Abstimmung der Agenda und die Beschlussfassung über die Beschlussvorschläge für die folgende ordentliche Hauptversammlung der OWG Beteiligungs AG sowie die Zustimmung zur Abhaltung als virtuelle Hauptversammlung waren Teil dieser Sitzung.

In der Sitzung am 5. Dezember 2022 hat sich der Aufsichtsrat schwerpunktmäßig mit der Finanz- und Investitionsplanung für das folgende Geschäftsjahr 2023 sowie mit dem Konzernjahresbericht der Internen Revision beschäftigt.

Zwischen den Aufsichtsratssitzungen hat der Vorstand den Aufsichtsrat jeweils schriftlich, zeitnah und eingehend über sämtliche relevanten Aktivitäten und Vorhaben unterrichtet.

Im Bedarfsfall haben sich Vorstand und Aufsichtsrat intensiv und nachdrücklich ausgetauscht. Dabei wurde der Aufsichtsrat stets umfassend über alle notwendigen Investitionen und deren Finanzierung informiert.

Schwerpunkte der Beratungen des Aufsichtsrats

Die Mitglieder des Aufsichtsrats haben in ihren Sitzungen eingehend die Geschäftsentwicklung der OWG Beteiligungs AG und der OWG Management AG beleuchtet – schwerpunktmäßig auf internationaler Ebene. Die Entwicklung von Umsatz, Ergebnis und Beschäftigung, die Finanzdaten und auf dieser Grundlage die jeweilige Gesamtjahresvorschau hat der Vorstand dem Aufsichtsrat in ausführlichen, differenzierten Berichten dargelegt. Darüber hinaus befasste sich der Aufsichtsrat laufend mit bedeutenden strategischen Angelegenheiten.

Durch Berichte des Vorstands und Beschlussvorlagen war der Aufsichtsrat jederzeit über die aktuelle Lage, die Risikosituation und die Geschäftsperspektiven des Unternehmens informiert, dies im Geschäftsjahr 2022 aufgrund der weiterhin außergewöhnlichen Rahmenbedingungen umso intensiver.

Basierend auf den umfassenden Informationen des Vorstands hat sich der Aufsichtsrat mit sämtlichen für das Unternehmen relevanten Angelegenheiten sorgfältig auseinandergesetzt und diese eingehend geprüft. Im Speziellen hat er dabei auf ein ausgewogenes Verhältnis der Chancen und Risiken bei allen Investitionen geachtet.

Fachausschüsse

In den Fachausschüssen werden die Themen und Beschlüsse des Aufsichtsrats, die Thema der Aufsichtsratssitzungen sind, sorgfältig vorbereitet.

Um alle in § 107 Absatz 3 Satz 2 AktG genannten Aufgabenfelder kümmert sich der Prüfungsausschuss. Er setzt sich insbesondere mit Angelegenheiten der Rechnungslegung, des Risikomanagements und der Compliance auseinander.

Zu seinen Haupttätigkeiten zählt die Vorprüfung des Jahres- und Konzernabschlusses der OWG Beteiligungs AG. Zudem ist er für die Feststellung und Überwachung der geforder-

ten Unabhängigkeit des Abschlussprüfers, die Honorarvereinbarung mit selbigem und für die Bestimmung von Prüfungsschwerpunkten verantwortlich. Der Vorsitzende des Ausschusses ist in der Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen und internen Kontrollverfahren versiert. Der Prüfungsausschuss tagte im Geschäftsjahr 2022 dreimal.

Der Strategieausschuss befasst sich mit speziellen strategischen Fragen des Unternehmens und der Unternehmensentwicklung. In einem mit dem Vorstand vereinbarten Rahmen begleiten die Ausschussmitglieder Projekte, die für die weitere Unternehmensentwicklung von fundamentaler Bedeutung sind. Falls erforderlich bereiten sie entsprechende Entscheidungen vor, die im gesamten Plenum zu fällen sind. Sitzungen außerhalb der regelmäßigen Aufsichtsratssitzungen fanden nicht statt.

Dem Personalausschuss obliegen sämtliche Personalangelegenheiten des Vorstands. 2022 kam er einmal zusammen.

Der Nominierungsausschuss hat die Funktion, die Anforderungsprofile für Aufsichtsräte der OWG Beteiligungs AG zu erstellen. Auch für die Empfehlung geeigneter Kandidaten an den Aufsichtsrat für dessen Wahlvorschläge an die Hauptversammlung ist er zuständig. Im Berichtsjahr war keine Sitzung erforderlich.

Jahres- und Konzernabschluss 2022

Der Jahres- und der Konzernabschluss der OWG Beteiligungs AG wurden vom Vorstand nach den Grundsätzen des HGB aufgestellt. Diese wurden von der Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft München geprüft und jeweils mit einem Bestätigungsvermerk versehen.

Alle Mitglieder des Prüfungsausschusses haben den Jahres- und den Konzernabschluss rechtzeitig zur Einsicht erhalten. In der Sitzung des Prüfungsausschusses am 17. April 2023 wurden der Jahres- und der Konzernabschluss der

OWG Beteiligungs AG, der Lagebericht und der Konzernlagebericht sowie der Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands vom Prüfungsausschuss sorgfältig geprüft.

Der Aufsichtsrat schloss sich dem Ergebnis der Prüfung durch die Abschlussprüferin an. Auf der Grundlage seiner eigenen Prüfung stellte der Aufsichtsrat fest, dass Einwendungen gegen den Jahres- und den Konzernabschluss sowie den Lage- und den Konzernlagebericht nicht zu erheben waren.

Nach eingehender Prüfung hat der Aufsichtsrat in seiner Sitzung vom 17. April 2023 den Jahresabschluss und auch den Konzernabschluss gebilligt. Damit ist der Jahresabschluss festgestellt und der Konzernabschluss gebilligt.

Dem Vorschlag des Vorstands zur Verwendung des Bilanzgewinns schloss sich der Aufsichtsrat an.

Dank des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der OWG Gruppe weltweit für die gute und von Vertrauen geprägte Zusammenarbeit.

Sie alle haben mit ihrem persönlichen Einsatz dazu beigetragen, dass das Geschäftsjahr 2022 erfolgreich abgeschlossen wurde. Die erfreuliche Entwicklung der Unternehmensgruppe ist die Basis für zukünftiges Wachstum.

Poing, den 17. April 2023



Bernhard Strauch
Vorsitzender

KONZERNLAGEBERICHT

für das Geschäftsjahr 2022

A GRUNDLAGEN

Geschäftsmodell

Als Finanzholding investiert die OWG Beteiligungs AG seit 2010 in mittelständische, produzierende Unternehmen mit deutlichem Wachstumspotential sowie in Dienstleistungen und Immobilien. Ihren Sitz hat die OWG Beteiligungs AG in Poing bei München.

Die Zielunternehmen agieren in der Regel überwiegend in der DACH-Region. Seit Beginn handeln alle Tochtergesellschaften eigenständig und verfolgen unabhängige Strategien. Die OWG Gruppe unterstützt sie laufend mit operativer Expertise und liquiden Mitteln vor Ort. Dabei profitieren die Portfoliounternehmen von der langjährigen Industrieerfahrung des Managements.

Zum Portfolio der OWG Gruppe zählen Unternehmen aus den Bereichen Förder- und Aufbereitungstechnik, Elastomere, Klebesysteme, Formartikel, Elektronikbauteile und elektronische Geräte zur Steuerung automatischer Arbeitsabläufe in der Landwirtschaft und in artverwandten Industriebereichen. Synergieeffekte innerhalb dieser Gruppe werden durch die OWG Beteiligungs AG kontinuierlich geprüft.

Ziele und Strategie

Der Unternehmenswert der OWG Gruppe wird in erster Linie vom Wert der Beteiligungsunternehmen bestimmt. Ziel der Geschäftstätigkeit ist somit, den Unternehmenswert der Gesellschaft langfristig und nachhaltig zu verbessern.

Der Schwerpunkt der Beteiligung liegt daher auf Zielunternehmen mit einem klaren Potential zur Ergebnisverbesserung sowie Wachstumsperspektiven. Diese Unternehmen werden planmäßig identifiziert und ausgewählt.

Eine große Rolle bei der Auswahl spielen Megatrends. Aktuell sind beispielsweise die Urbanisierung, steigende

Bevölkerungszahlen, Mobilität und erhöhter Energiebedarf sowie ein schonender Umgang mit natürlichen Ressourcen von großer Bedeutung.

Steuerung und Kontrolle

Die Implementierung und Anwendung eines umfassenden Steuerungskonzepts ist für die Wertentwicklung der OWG Beteiligungs AG und deren Beteiligungen von entscheidender Wichtigkeit. Es bildet den Rahmen für die detaillierten, auf das Tagesgeschäft bezogenen, operativen Steuerungssysteme der Gesellschaften sowie deren operativen Aktivitäten.

Die OWG Gruppe plant und koordiniert dabei unter anderem die Geschäftsplanung und die Jahresabschlusserstellung.

In einem iterativen Prozess entsteht die Geschäftsplanung der Geschäftsführungen der Portfoliounternehmen. Dabei wird die Top-down-Planung der OWG Gruppe mit der Umsatz-, Kosten- und Investitionsplanung der Einzelgesellschaften abgeglichen. Die Planung der Jahresabschlusserstellung wird gemeinsam mit den kaufmännisch Verantwortlichen der Portfoliogesellschaften erarbeitet und deren Zeitplaneinhaltung überwacht.

Darüber hinaus analysiert das Beteiligungscontrolling der OWG Gruppe jeden Monat die Auftragsentwicklung und die operativen Risiken bei den Portfoliogesellschaften sowie die Ertrags- und Finanzkennzahlen und unterbreitet sie dem Vorstand als Diskussionsgrundlage. Im Rahmen einer integrierten Bilanzplanung (unter Berücksichtigung von Forderungen, Verbindlichkeiten und Vorräten) wird hierbei die Entwicklung beim Umsatz, operativen Ergebnis, Auftragsengang, Working Capital, Eigenkapital und Verschuldungsgrad analysiert und bewertet.

Ein weiteres bedeutsames Steuerungsinstrument ist die regelmäßige Konsultation des Controllings. Dabei werden

B WIRTSCHAFTSBERICHT

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen¹

Das Jahr 2022 war geprägt von vielen Unsicherheiten. Nachdem sich die Konjunktur zu Beginn des Jahres durch die Aufhebung der Maßnahmen zur Pandemiebekämpfung zunächst kräftig erholt hatte, schwächte der russische Angriffskrieg auf die Ukraine im Februar das Wachstum der deutschen Wirtschaft. Wichtige Rohstoffmärkte und Lieferketten wurden erschüttert. Der bereits seit Januar stark erhöhte Gaspreis stieg rasant, bis er im August seinen Höchststand erreichte. Die explodierenden Energie- und Erzeugerpreise trieben die Inflation und ließen die Preise bei Industriegütern und Dienstleistungen in die Höhe schnellen. Im Oktober erreichte die Inflationsrate in Deutschland mit zehn Prozent ihren Rekord. Im Schnitt lag sie 2022 bei acht Prozent, dem höchsten Stand seit mehr als 70 Jahren.

Auch in vielen anderen Ländern erreichte die Verbraucherpreis-inflation ein jahrzehntelanges Hoch. Zwar sanken durch die globale Konjunkturabschwächung in der zweiten Jahreshälfte viele Rohstoffpreise wieder deutlich – das galt sowohl für Industrierohstoffe als auch für Öl und Gas. Nichtsdestotrotz verschärfte sich die Dynamik bei den Verbraucherpreisen in den Industrie- und Schwellenländern weiter. Zentralbanken reagierten mit Straffungsmaßnahmen, die das Wachstum zusätzlich dämpften.

Des Weiteren wurde der Welthandel durch geopolitische Spannungen, insbesondere zwischen China und den USA, belastet. Hitzewellen und Dürreperioden in Europa und Asien trieben die Lebensmittelpreise weltweit in die Höhe. Die Auswirkungen der Pandemie ließen in den meisten Ländern zwar nach, bremsten jedoch insbesondere in China weiterhin die Wirtschaftsleistung. All diese Faktoren führten dazu, dass sich die Weltwirtschaft 2022 abschwächte. Diese Entwicklung bekam sowohl das Verarbeitende Gewerbe als auch der Dienstleistungssektor in den Industrie- und Schwellenländern zu spüren.

die wesentlichen Entwicklungen wie wichtige Auftragsvergaben, strategische Investitionen oder Finanzierungen in den Unternehmen beleuchtet und Handlungsalternativen definiert. Der Vorstand ist im Rahmen des Beteiligungs-geschäfts in alle ausschlaggebenden Kernprozesse involviert. Dazu zählt neben der Auswahl und Prüfung von neuen Beteiligungsvorschlägen auch die Verhandlung von Beteiligungskäufen und -verkäufen.

Wenn es um die Weiterentwicklung des Beteiligungsportfolios der OWG Beteiligungs AG geht, liegt die strategische Steuerung des Gesamtkonzerns ebenfalls beim Vorstand. Gleiches gilt für die Entwicklungen beziehungsweise die Ausrichtung der Portfoliogesellschaften sowie deren Finanzierung.

Wichtige Entscheidungen werden in den regelmäßigen sowie außerplanmäßigen Aufsichtsratssitzungen diskutiert und beschlossen.

Forschung und Entwicklung

Die Forschung und Entwicklung geschieht in den einzelnen Portfoliounternehmen und orientiert sich an den jeweiligen Marktanforderungen und dem individuellen Portfolio. In jedem Unternehmen innerhalb des Konzerns ist die Formulierung und Umsetzung von wachstumsunterstützenden Entwicklungszielen sowie die frühzeitige Erkennung von Marktentwicklungen von Bedeutung, sodass diese im Entwicklungsprozess berücksichtigt werden.

Wichtige Bestandteile der Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten sind die Überarbeitung von Rezepturen, die Nutzung neuer Rohstoffe, der Ausbau neuer Anwendungen, die Erarbeitung kundenindividueller Lösungen, die technologische Weiterentwicklung der Produkte sowie die Anpassung von Produkten an regionale und marktseitige Anforderungen.

¹ Deutsche Bank Research, Ausblick Deutschland, 21. Dezember 2022 und 13. März 2023, ifo Konjunkturprognose, 14. Dezember 2022 und 15. März 2023, Deutsche Bank Research, Weltwirtschaftlicher Ausblick, Februar 2023

Die deutsche Wirtschaft litt neben der Energiekrise vor allem an Lieferengpässen und dem Arbeitskräftemangel. Staatliche Entlastungsprogramme konnten die Auswirkungen der Krise für die Unternehmen etwas abmildern. Die Auftragseingänge der Unternehmen gingen im Zuge der Inflation allmählich zurück. Dennoch waren die Auftragsbücher der deutschen Unternehmen 2022 noch immer so gut gefüllt, dass die Produktion bis zuletzt leicht stieg.

Eine Prognose für 2023 kann angesichts der zahlreichen Unsicherheitsfaktoren nur sehr vorsichtig getroffen werden. Die Inflationsrate wird voraussichtlich nur leicht sinken. Bei den Energiepreisen ist zunächst noch kein deutlicher Rückgang zu erwarten. Aufgrund der gesunkenen Beschaffungskosten der Energieversorger waren Konjunkturfachleute zuletzt jedoch optimistischer. Zwar erholt sich die deutsche Industrie, auch aufgrund der nachlassenden Lieferengpässe, allerdings leiden der Konsum und die Baukonjunktur unter der hohen Inflation. Zudem dämpft die verhaltene Entwicklung der Weltwirtschaft die Erwartungen.

Laut Ausblick der Deutschen Bank im Februar 2023 dürfte das deutsche Wirtschaftswachstum mit 0 Prozent stagnieren. Für den gesamten Euroraum liegt die Wachstumsprognose bei 0,5 Prozent. Für die Weltwirtschaft kann mit einem Wachstum von 2,8 Prozent gerechnet werden.

Branchenentwicklung

Die Investitionen in Deutschland erreichten 2022 nach Angaben des Bundesverbands Deutscher Kapitalbeteiligungsgesellschaften 13,87 Mrd. Euro. Das entspricht einem Rückgang von 29 Prozent im Vergleich zum Vorjahr (19,57 Mrd. Euro).

Laut der Verbandsbefragung 2023 des Instituts der Deutschen Wirtschaft ist die Stimmung in deutschen Unternehmen schlechter als vor einem Jahr. 30 der 49 Wirtschaftsverbände erwarten einen Geschäftsrückgang. Diese pessimistische Einschätzung ist der weiterhin angespannten geopolitischen Lage geschuldet, welche die globalen Produktions- und Zuliefernetzwerke störanfällig macht. Hinzu kommen eingetrübte Aussichten für die Weltkonjunktur.

Dennoch ist mit keinem Investitionseinbruch zu rechnen: Acht Verbände gehen sogar von höheren Investitionen als im Vorjahr aus, die Mehrheit der Übrigen prognostiziert gleichbleibende Investitionen.

Die chemisch-pharmazeutische Industrie in Deutschland litt 2022 stark unter den enormen Energiepreisen sowie den Preissteigerungen von Rohstoffen und Vorprodukten. Da die Kosten schneller stiegen als die Verkaufspreise, sanken bei rund 80 Prozent der Unternehmen die Gewinne. In seiner Jahresbilanz 2022 blickt der Verband der Chemischen Industrie auf ein „dunkles Jahr“ zurück, insbesondere mittelständische Unternehmen kämpften demnach teilweise um ihre Existenz. Die Produktion sank gegenüber dem Vorjahr um sechs Prozent. Für 2023 rechnet die Branche mit weiteren Umsatzrückgängen.

Auch in der deutschen Kautschukindustrie war die Stimmung zum Jahreswechsel 2022/23 schlechter als im Vorjahr. Viele Unternehmen der Branche verzeichneten laut dem jährlichen Konjunkturbericht des Wirtschaftsverbands deutscher Kautschukindustrie (wdk) im 4. Quartal eine sinkende Nachfrage und Auftragsrückgänge und rechneten aufgrund der politischen und wirtschaftlichen Unsicherheiten auch für 2023 mit keiner Besserung, da in wichtigen Abnehmerindustrien von Gummiprodukten sinkende Produktionsvolumina zu erwarten sind. Im internationalen Vergleich hat sich die Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Kautschukindustrie laut wdk zuletzt deutlich verschlechtert, was zu Produktionsverlagerungen und Rationalisierungsmaßnahmen führen wird.

Weitgehend unbeeindruckt von den Krisen zeigten sich dagegen die deutschen Maschinen- und Anlagenbauer. Laut dem Branchenverband VDMA profitierten die Hersteller noch immer von den starken Auftragseingängen aus dem Vorjahr, als die Industrieproduktion nach dem Pandemie-Einbruch wieder anzog. Das Umsatzplus für 2022 belief sich auf real drei Prozent. Wie der Verband mitteilte, garantieren volle Auftragsbücher eine Auslastung der Unternehmen mindestens bis Mitte 2023. Für das Jahr rechnet die Branche weiterhin mit starken Nachfrageimpulsen insbesondere aus Europa und Nordamerika.

Investor Relations

Das Ziel unserer Investor Relations Arbeit ist, unseren Investoren die Strategie des Konzerns, die Anforderungen der operativen Geschäftsfelder und die Situation im Markt bestmöglich verständlich zu machen. Die Basis dafür sind Beziehungen zu unseren Investoren, die sich auf uneingeschränkte Transparenz und Vertrauen gründen. Auf dieser Grundlage haben wir im Dialog mit unseren Kapitalgebern und Stakeholdern das Unternehmen konsequent weiterentwickelt. Die langfristige und risikobewusste Entwicklung des Unternehmenswertes auf Grundlage einer anhaltend stabilen Finanzstruktur ist für die Unternehmensbereiche im Wettbewerbsumfeld trotz der komplexen Marktsituation unverändert positiv zu beurteilen.

Für Rückfragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Kontakt

OWG Beteiligungs AG

Gruber Straße 65
85586 Poing / Germany

Telefon: +49 (0) 8121 707 - 17 116
Telefax: +49 (0) 8121 707 - 12 116
info@owgag.de
www.owgag.de

Geschäftsentwicklung

Die OWG Gruppe wächst kontinuierlich weiter. Insgesamt gehören 208 Beteiligungen zur OWG Gruppe. Der Umsatz der OWG Gruppe beläuft sich im Jahr 2022 auf 1.380 Mio. EUR.

Der Umsatz hat sich um 239 Mio. EUR erhöht. Entsprechend ist auch die Mitarbeiterzahl angestiegen. Die Anzahl der beschäftigten Mitarbeiter liegt 2022 bei 8.882.

Die Investitionsstrategie der vergangenen Jahre wurde auch 2022 konsequent weiterverfolgt.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Die Umsatzerlöse lagen im Jahr 2022 bei 1.380 Mio. EUR. Die betrieblichen Erträge bestehen hauptsächlich aus Umsatz. Bei einer Gesamtleistung von 1.419 Mio. EUR liegt das EBIT bei 111,7 Mio. EUR bzw. 8,1 Prozent der Umsatzerlöse.

Die Bilanzsumme beläuft sich auf 1.989 Mio. EUR und hat sich um 135 Mio. EUR erhöht. Die Eigenkapital-Quote ist weiterhin auf hohem Niveau und liegt bei 51,9 Prozent.

Aufgrund einer Umgliederung von Wertpapieren ergab sich eine Erhöhung des Finanzanlagevermögens mit gegenläufiger Verringerung der Wertpapiere des Umlaufvermögens.

Vor der Umgliederung von Wertpapieren, die im Umlaufvermögen geführt wurden, haben wir zum Jahresende weltweit zu verzeichnende Korrekturen an den internationalen Finanzmärkten berücksichtigt.

Mit dieser Maßnahme sind wir sehr zuversichtlich, weitergehenden zukünftigen Schwankungen an den Finanzmärkten wirksam zu begegnen.

Beteiligungserträge werden im Konzern eliminiert. Es verbleiben nur die Erträge aus nicht konsolidierten oder assoziierten Unternehmen.

Für die OWG Gruppe ergibt sich ein Jahresergebnis von 46,7 Mio. EUR.

Das Ergebnis nach Steuern beträgt 50,9 Mio. EUR.

KONZERNLAGEBERICHT

für das Geschäftsjahr 2022

C RISIKO-, CHANCEN- UND PROGNOSEBERICHT

RISIKOMANAGEMENT

Risikomanagement ist ein kontinuierlicher Prozess innerhalb der Unternehmensgruppe mit dem Ziel, die entstehenden Risiken frühzeitig zu erkennen, zu analysieren, zu steuern und zu überwachen. Dabei geht es insgesamt darum, drohende Einzelfallrisiken zu identifizieren und entsprechende Maßnahmen einzuleiten. Ferner müssen permanente, sich aus dem Geschäftsprozess ergebende Risiken im Hinblick auf den Verlust von Liquidität, Eigenkapital oder Unternehmenssubstanz erfasst werden. Mögliche Chancen sollten durch die Tochterunternehmen wahrgenommen und gesteuert bzw. realisiert werden.

Auf Basis eines konzerninternen Revisions- & Überwachungssystems, das beispielsweise jährliche interne und externe Revisionen nach einem Prüfungsplan beinhaltet, werden wirtschaftliche und unternehmensbezogene Risiken und Chancen geprüft und nachgehalten. Ein standardisiertes Internes Kontrollsystem (IKS) ist vorhanden und wird durch die Interne Revision anhand eines jährlichen Prüfungsplans geprüft. Durch quartalsweise Reportings werden die Risiken und Chancen aus den Tochterunternehmen kontinuierlich und systematisch erfasst, aggregiert, bewertet und konsolidiert. Einmal pro Quartal tagt das Risikokomitee und bespricht die wesentlichen Risiken und Chancen nach Region, welche auch in den Planungs- und Entscheidungsprozess einbezogen werden.

Erfasst werden durch das interne Berichtswesen beispielsweise Schlüssellieferanten, Beschaffungskosten, Kredit- und Liquiditätsrisiken, Währungsrisiken, Zinsrisiken, Forderungsmanagement, Lieferzeiten, Beschaffung und Lieferkettenbelastbarkeit, Produktionsunterbrechungen, Personalrisiken, Wettbewerbsrisiken, Versicherungsleistungen, Rechtsstreitigkeiten, die Einhaltung der Arbeits- und Produktionssicherheit sowie geopolitische Risiken.

Neben der Erfassung und Bewertung von Störfällen wird ein zeitnahes und zielgerichtetes Controlling über sämtliche Beteiligungen durchgeführt. Insbesondere durch Kennziffern, Abweichungsanalysen und Prognosen sollen Risiken frühzeitig erkannt und kommuniziert werden, um so eine rechtzeitige Anpassung des jeweiligen Beteiligungsunternehmens sowie des Gesamtkonzerns zu gewährleisten.

Das Compliance-Management-System gewährleistet die Einhaltung von Gesetzen, Verhaltensregeln (Code of Conduct) und (Konzern-)Richtlinien. Die darin definierten Regeln und Werte dienen dazu, die Gesetzmäßigkeit sämtlicher Handlungen und Geschäftsprozesse im gesamten Konzern sicherzustellen. Insbesondere Mitarbeiter der nach außen hin auftretenden Unternehmensbereiche werden regelmäßig zu Inhalt, Zweck und Bedeutung der Compliance-Richtlinien geschult. Ein funktionierendes Risiko-, Chancen- und Compliance-Managementsystem ist für die OWG Beteiligungs AG ein wichtiger Hebel für den zukünftigen Erfolg des Konzerns.

RISIKOBERICHT

Finanzwirtschaftliche Risiken

Liquiditäts- und Finanzierungsrisiken: Die OWG Gruppe ist in der Zusammenarbeit mit kreditgewährenden nationalen und internationalen Groß- und Regionalbanken langfristig und konservativ finanziert. Darüber hinaus finanziert sich die Gruppe durch Eigenkapital und Aktionärsdarlehen. Lediglich einzelne Tochtergesellschaften können kurzfristigen Liquiditäts- und Refinanzierungsrisiken ausgesetzt sein, wenn einzelne Lieferanten kürzere Zahlungsziele vorgeben und die Kunden ihren Zahlungsverpflichtungen unzureichend nachkommen. Dies kann aufgrund der sehr guten Liquiditätsausstattung der Gruppe durch konzerninterne Darlehen ausgeglichen werden. Der Ukraine Konflikt hat die Inflation weltweit befeuert und die Notenbanken mussten die Leitzinsen erhöhen, was das Zinsänderungsrisiko gegenüber den Vorjahren verändert. Zur Absicherung wurden Zinsswaps abgeschlossen. Schwankungen der Ertragslage können sich auch durch Zinsänderungen bei der Bewertung der Pensionsrückstellungen ergeben.

Risiken aus Vermögensverwaltung: Die flüssigen Mittel aus der Veräußerung der Anteile an der STAHLGRUBER GmbH wurden zum größten Teil in langfristig gehaltene Wertpapiere investiert. Diese Geldanlagen wurden risikobewusst durchgeführt, und durch die langfristige Orientierung können kurzfristige Wertschwankungen überdauert werden. Dennoch beinhaltet die Anlage in Wertpapieren immer das Risiko von Wertpapierkursverlusten. Bei Anlagen außerhalb des Euroraums kommen Wechselkursrisiken hinzu. Das aktuell volatile Marktumfeld hat zu starken Schwankungen an den weltweiten Aktienmärkten sowie Währungen geführt. Sowohl die Wertpapier- als auch die Wechselkursentwicklungen können sich aber in eine für den Konzern günstige Richtung entwickeln.

Steuerrisiken: Die Gesellschaften der OWG Gruppe unterliegen regelmäßigen Steuerprüfungen von Finanzbehörden. Die unterschiedlichen lokalen Steuergesetze und Regelungen in diesen Jurisdiktionen erfordern jeweils bestimmte Dokumentationspflichten. Dabei können die länderspezifischen Dokumentationspflichten für Verrechnungspreise erheblich voneinander abweichen. Folglich kann es aufgrund unzureichender Dokumentation über Verrechnungspreise zu negativen Feststellungen kommen, die sich auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auswirken können.

Beschaffungsrisiken: Zur Herstellung seiner Produkte kauft das Unternehmen unter anderem große Mengen an Rohstoffen wie Kautschuk, Weichmacher, Öle, Kreide, Ruß, Chemikalien etc. ein. Diese Rohstoffe unterliegen größeren Preisschwankungen, besonders vor dem Hintergrund politischer und wirtschaftlicher Unsicherheiten. Preiserhöhungen können in Abhängigkeit von der jeweiligen Marktsituation nur in Teilen und mit Zeitverzug an Kunden weitergegeben werden, weshalb ein Anstieg zu einer Ergebnisbelastung führen kann. Zudem kann der Ausfall eines wesentlichen Lieferanten dieser Rohstoffe zu einem Produktionsverlust führen und folglich zu einer erheblich negativen Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Da die meisten Rohstoffe in USD gehandelt werden, ergeben sich Chancen wie auch Risiken bei Wechselkursveränderungen.

Extreme Preiserhöhungen bei Rohstoffen sowie Lieferengpässe bleiben Herausforderungen in der Produktion und bei der Beschaffung. Auch die Strom- und Energiepreise haben sich stark erhöht. Durch gezielte Preiserhöhungen (Spotpreise) und Vertriebsaktivitäten konnte die OWG Gruppe den Preisdruck überwiegend erfolgreich an die Kunden weitergeben.

Strategische Risiken

Wettbewerbsumfeld: Die weltweiten Märkte für die Produkte und Dienstleistungen der OWG Gruppe sind hinsichtlich Preisbildung, Produktentwicklung und Kundenservice sowie Verschiebungen beim Marktbedarf hochgradig wettbewerbsintensiv. Der Konzern sieht sich in seinem Geschäftsfeld mit starken lokalen und internationalen Mitbewerbern konfrontiert.

Pandemie: Gegenüber den Vorjahren haben sich die Risiken im Zusammenhang mit dem Coronavirus in der OWG Gruppe deutlich reduziert. Obwohl die WHO die Pandemie noch nicht beendet hat, haben die meisten Länder ihre Corona-Maßnahmen stark gelockert bzw. ganz aufgehoben.

Globale Lieferketten: Aufgrund geopolitischer Ereignisse besteht das Risiko, dass Aufträge aufgrund von Unterbrechungen in den globalen Lieferketten nicht abgearbeitet werden können, was Umsatzeinbußen und Vertragsstrafen mit sich bringen würde. Zudem besteht die Gefahr von Zahlungsausfällen aufgrund von Insolvenzen von Kunden. Die Situation bei den Frachtkosten sowie Lieferzeiten für Container hat sich gegenüber den Pandemie Jahren deutlich stabilisiert.

Schließlich besteht die Gefahr, dass Beteiligungen oder Tochterunternehmen aufgrund der schlechteren Ertragsaussichten zukünftig als nicht mehr werthaltig einzustufen sind. Dies würde einen Abwertungsbedarf der entsprechenden Beteiligung oder des mit dem Tochterunternehmen gegebenenfalls verbundenen Geschäfts- oder Firmenwertes auslösen.

Compliance-Risiken

Risiken aus Rechtsstreitigkeiten: Die OWG Gruppe ist aktuell – und wird dies möglicherweise auch künftig – mit gerichtlichen und außergerichtlichen Rechtsstreitigkeiten vor nationalen und internationalen Gerichten oder Schiedsgerichten konfrontiert. Dies kann insbesondere dazu führen, dass einzelne oder mehrere Konzernunternehmen gemeinschaftlich aufgrund vertraglicher oder gesetzlicher Pflichtverletzungen auf Zahlung von Schadensersatz und/oder Pönalen in Anspruch genommen werden und/oder Erfüllung leisten müssen. In einigen dieser Rechtsstreitigkeiten könnten Entscheidungen, Einschätzungen oder Auflagen anders als erwartet ausfallen, was sich negativ auf unsere Geschäftsaktivitäten sowie die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns auswirken könnte.

Risiken aus Arbeitssicherheit, Umwelt und Gesundheit: Gegenwärtige oder künftige arbeitssicherheitstechnische, umwelt- und gesundheitsbezogene oder sonstige staatliche Regulierungen oder deren Änderungen könnten eine Anpassung der operativen Tätigkeiten der OWG Gruppe erfordern und zu einer erheblichen Steigerung der operativen Kosten führen. Zusätzlich bestehen Risiken eines möglichen arbeitssicherheitstechnischen, umwelt- und gesundheitsbezogenen Zwischenfalls ebenso wie einer Nichteinhaltung entsprechender Regelungen, die in der Folge zu ernsthaften Unfällen, Reputationsverlust und rechtlichen Konsequenzen führen können. Aus Umweltschäden könnten Verluste entstehen, die über die Versicherungssummen hinausgehen oder nicht durch den Versicherungsschutz abgedeckt sind. Solche Verluste können die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage negativ beeinflussen.

CHANCENBERICHT

Durch die Implementierung der Vertriebsinitiativen in unseren operativen Einheiten strebt die OWG Gruppe danach, kontinuierlich zu wachsen, indem die Geschäftsaktivitäten in etablierten Märkten ausgedehnt und neue Märkte für existierende Produkt- und Serviceportfolios erschlossen und optimiert werden. Dadurch sollen ein höherer Marktanteil und höhere Margen erreicht werden. Darüber hinaus wird eine Steigerung der Verkäufe von Produkten und Dienstleistungen angestrebt, unter anderem durch verbesserte Kundenbetreuung und zusätzliche Vertriebskanäle.

Wir beobachten kontinuierlich die gegenwärtigen und potentiellen Märkte im Hinblick auf Chancen für strategische Zusammenschlüsse, Akquisitionen und Beteiligungen, mit denen das organische Wachstum der OWG Gruppe ergänzt werden kann. Diese Aktivitäten können uns dabei unterstützen, unsere Position in den derzeitigen Märkten zu stärken, neue oder unterversorgte Märkte zu erschließen oder unser Produkt- und Serviceportfolio in strategischen Bereichen zu ergänzen. Weitere Maßnahmen sind Kostensenkungsinitiativen, Restrukturierung einzelner Tochterunternehmen sowie die Transformation und Bereinigung unseres Portfolios, um Wachstum und Profitabilität zu steigern.

Die Verlagerung bestimmter Aktivitäten unserer Wertschöpfungskette, wie Forschung, Einkauf, Produktion, Wartung und Dienstleistung, in Wachstumsmärkte könnte es uns ermöglichen, unsere Kosten zu senken und unsere bestehende globale Wettbewerbssituation zu stärken, insbesondere gegenüber den Wettbewerbern aus Ländern mit vorteilhafteren Kostenstrukturen. Darüber hinaus könnte die lokale Präsenz der Tochterunternehmen in vielen Ländern die Chance eröffnen, Wachstumsmärkte und globale Marktverschiebungen zu nutzen, was zu einer besseren Marktdurchdringung und höheren Marktanteilen führt.

Die OWG Gruppe begegnet dem Risiko des Fachkräftemangels beispielsweise mit der Förderung und dem Ausbau der Fähigkeiten und Kenntnisse ausgewählter Mitarbeiter.

Der bestehende Versicherungsschutz in den Bereichen Unfall, Transport, Straf- und Rechtsschutz, welchen das Management für angemessen und branchenüblich hält, kann die OWG Gruppe zum Teil vor etwaigen finanziellen Schäden bewahren.

Wir erwarten, dass wir einen großen Teil unserer individuellen Chancen, die sich sowohl aufgrund von Entwicklungen im externen Umfeld als auch durch die Fortentwicklung unserer eigenen strategischen Pläne stetig ändern, auch in Zukunft durch die Anpassung unserer Organisations- und Konzernstruktur an die veränderten Gegebenheiten realisieren können.

Auch wenn sich die Risikosituation durch den Ukraine-Konflikt insgesamt verschärft hat, eröffnen sich in anderen Regionen Chancen auf Akquisitionen und Möglichkeiten, strategische Opportunitäten wahrzunehmen.

Die Liquidität des Gesamtkonzerns ist aufgrund der sehr guten Eigenkapital- und Liquiditätsausstattung sowie frühzeitig eingeleiteter und umgesetzter Maßnahmen gesichert. Der Fortbestand des Konzerns ist auch unter den genannten erschwerten externen Rahmenbedingungen nicht gefährdet.

PROGNOSEBERICHT

Aufgrund der weiterhin dynamischen Entwicklungen der Märkte und der geopolitischen Veränderungen lassen sich aktuell nur schwer belastbare Aussagen zum Verlauf der Konjunktur treffen. Die wirtschaftliche Entwicklung hängt auch davon ab, wie sich die Inflation sowie Leitzinsen entwickeln werden. Trotz der Herausforderungen hat sich die OWG Gruppe während der Pandemie und dem anhaltenden Konflikt robust und resilient gezeigt. Auch in volatilen und unsicheren Zeiten hat die OWG Gruppe erfolgreich wirtschaften können und wird dies auch weiterhin tun. Sollte sich die Konjunktur deutlich abkühlen, wird die Gruppe wie in den Vorjahren mit einer Anpassung der Kostenbasis und weiteren strategischen Maßnahmen reagieren.

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der OWG Gruppe wird zukünftig wesentlich durch die Vermögensverwaltung mitbestimmt werden. Durch eine konservative Anlagestrategie werden wir auch weiterhin bestrebt sein, hier das bestmögliche Ergebnis bei geringstmöglichem Risiko zu erzielen. Die Kurse der Wertpapiere unterliegen marktüblichen Schwankungen, die außerhalb unseres Einflussbereichs liegen. Durch die langfristige Ausrichtung und Diversifikation des Portfolios erhoffen wir uns, derartige Schwankungen langfristig zu überdauern.

KONZERNLAGEBERICHT

für das Geschäftsjahr 2022

D NACHHALTIGKEITSBERICHT

Für die OWG Beteiligungs AG sind wirtschaftliche wie ökologische Aspekte bei ihren Investitionen von großer Bedeutung. Dabei wird das bestmögliche Zusammenspiel aus Nachhaltigkeitszielen und Wirtschaftlichkeit angestrebt. Diese Strategie führt dazu, dass durch die Investitionen neue Märkte erschlossen, Umwelt und natürliche Ressourcen geschont werden und der Wert der Unternehmen gesteigert wird. Diese unternehmerische Verantwortung setzen die Unternehmen der OWG Gruppe vor Ort in ihren Betrieben eigenständig um.

Nachfolgend sind einige Beispiele für nachhaltige Bestrebungen der Beteiligungen der OWG Gruppe aufgeführt:

REMA TIP TOP AG

Als Spezialist im Bereich Reifen- und Fördergurtreparatur liegt der Fokus der REMA TIP TOP AG seit Jahren auf dem schonenden Umgang mit Ressourcen sowie der Reduzierung des Carbon Footprint. Im Bereich Logistik wurden daher 2022 mehrere Lagerstandorte in ein neues Zentrallager in Hannover zusammengeführt. Das sorgt für effizientere Prozesse und ein optimiertes Transportwesen mit reduzierten Transportwegen. Seinen Betrieb nahm das neue Zentrallager am 1. Januar 2023 auf.

Auch an den Standorten Poing und Fürstencell standen Energieeinsparung und Reduzierung des CO₂-Ausstoßes an erster Stelle. So wurde am Standort Poing Mitte 2022 mit dem Bau einer neuen Anlagentechnik und technischen Gebäudeausstattung für die chemische Produktion begonnen. Das Ziel ist eine deutlich energieeffizientere Produktion mit reduzierten Emissionen: Geplant sind eine Energieeinsparung von ca. 40 Prozent und die Reduktion des CO₂-Fußabdrucks um ca. 80 Tonnen pro Jahr.

Auch bei der Primärenergie wurden an den Standorten Einsparungen erzielt. In Poing wurde das Produktionssystem in einer einzelnen Abteilung für 7 Wochen auf eine 4-Tage-Wo-

che umgestellt und somit 30.100 kWh Gas gespart. In Fürstencell wurde eine Woche Betriebsruhe eingeführt und damit ca. 70.000 kWh an Erdgas und ca. 40.000 kWh an Strom gespart.

Aber auch in anderen Bereichen wurde der CO₂-Ausstoß reduziert: IT und Personalmanagement haben 2022 gemeinsam eine von der Coronakrise unabhängige Regelung zum mobilen Arbeiten eingeführt und die technischen Systeme wie Microsoft Teams für Online-Meetings weiter ausgebaut. Daraus ergeben sich reduzierte An- und Dienstfahrten und eine damit verbundene Reduzierung des CO₂-Ausstoßes. Des Weiteren werden die Prozesse des Personalmanagements sukzessive digitalisiert, um so nicht nur Papier zu sparen, sondern auch die Prozesse standortübergreifend zu vereinheitlichen und zu optimieren.

An allen Standorten der REMA TIP TOP AG sind diverse weitere Initiativen und Projekte zur Einsparung und optimalen Nutzung von Energie, zur Wiederverwendung von Prozessabfällen sowie zum Ersatz von bestehenden Produkt- und Verpackungsbestandteilen durch nachhaltigere Lösungen im Gange. Diese Projekte werden uns in den folgenden Jahren weiter begleiten.

Assmy & Böttger Electronic GmbH

Als Hersteller von Elektronikbaugruppen hat es sich die Assmy & Böttger Electronic GmbH 2022 auf die Fahnen geschrieben, ihren Elektroschrott nachhaltiger zu entsorgen. Im Elektronikbereich sind in nahezu allen Komponenten kritische Materialien verbaut, deren Gewinnung sich negativ auf Mensch und Umwelt auswirkt. Bei steigendem Bedarf sinkt gleichzeitig die Menge an verfügbaren Ressourcen. Daher sollen diese Ressourcen nun gemeinsam mit dem Partner Reco-eWaste zurückgewonnen werden: Sämtliche Altgeräte und deren Komponenten werden zerlegt und der Produktionsprozess rückgängig gemacht. Dadurch werden diese Komponenten bis auf die Rohmate-

rialien recycelt und die enthaltenen Metalle wie z. B. Eisen, Kupfer, Rhodium, Wolfram, Titan, Neodym, Lithium, Kobalt und Aluminium zurückgewonnen.

Dies erfolgt in einem innovativen, chemiefreien und schonenden Verfahren. Was den Ansatz der Reco-eWaste so besonders macht, ist nahezu eine 1-zu-1-Umsetzung von Elektroschrott in wertvolle Sekundärrohstoffe. Auf diese Weise entsteht ein geschlossener Kreislauf, in dem die Ressourcen fast vollständig wiedergewonnen werden können. Gleichzeitig ist es so möglich, die rückgewonnenen Sekundärrohstoffe bei Bedarf zu einem guten Preis wieder anzukaufen.

A. SCHÜTH GmbH

Seit 2020 sammelt und recycelt die A. SCHÜTH GmbH schwarze Gummimaterialien, um sie einer Zweitverwertung zuzuführen und so Abfall zu reduzieren. Inzwischen konnte das Projekt auf Stanzabfälle im Bereich der Fasermaterialien erweitert werden. Auch der Austausch der betriebsinternen Leuchtmittel ist nun abgeschlossen: Alle wurden durch energieeffizientere LED-Leuchtmittel ersetzt.

Aufgrund einer Prüfung des Energieverbrauchs aller Maschinen des Maschinenparks wurden einige Stanzautomaten durch energieeffizientere Modelle ersetzt. Außerdem wurden 2022 drei Wallboxen zum Laden von Elektrofahrzeugen installiert; diese sind sowohl für die bereits bestellten Firmenfahrzeuge, wie auch für die Privatfahrzeuge der Mitarbeiter bestimmt. Die Überprüfung der kompletten Heizungsanlage inklusive der Installation von Thermostaten mit automatischer Temperaturregelung wurde beauftragt, ein energieeffizienter Kompressor mit der Möglichkeit der Wärmerückgewinnung bestellt.

MASS GmbH

Die MASS GmbH als Entwickler und Produzent von Beschichtungs- und Erwärmungsanlagen sowie Trockner und Handlings-Geräten für die Leiterplatten-, Mikroelektronik- und Solarzellenindustrie ist nach DIN EN ISO 14001 : 2015 im Umweltmanagement zertifiziert. Im Zuge der dazugehörigen Audits werden kontinuierlich Maßnahmen zur Nachhaltigkeitsverbesserung umgesetzt.

So wurde beispielsweise die komplette Betriebsbeleuchtung auf LED-Technik umgestellt. Auch wird der komplette Maschinenpark inklusive aller Flurförderfahrzeuge und des Betriebswagens elektrisch betrieben. Um die CO2 Emissionen bei der Abfallentsorgung zu senken, wurden die Entsorgungsbehälter vergrößert – so kann die Zahl der Anfahrten durch Entsorgungsunternehmen verringert werden. Maßnahmen zur Energieeinsparung wie beispielsweise der bewusste Umgang mit Maschinen und Anlagen in Betriebspausen werden mit allen Mitarbeitern identifiziert und sukzessive umgesetzt.

JUNG Gummitechnik GmbH

Wie die MASS GmbH ist auch die JUNG Gummitechnik GmbH nach ISO 14001:2015 zum Umweltmanagement zertifiziert. 2022 wurde sie erfolgreich rezertifiziert. Mit dem Tausch einer Waschmaschine für Schläuche und Krümmer in der Schleiferei konnten Wasser und Stromverbrauch des Geräts erheblich reduziert werden. Des Weiteren konnte ein Gefahrstoff, der zum Waschen der Schläuche und Krümmer benutzt wurde, durch eine Substitution ersetzt werden.

Gute Neuigkeiten gibt es auch beim Ausbau der Kreislaufwirtschaft: Der neue JUGITEC E, ein Handschuh der Klasse 0 und 00 für den elektrischen Schutz, lässt sich intern nahezu zu 100 Prozent wiederverwerten. Hierzu wird der produzierte Ausschuss zu gewissen Anteilen wieder in die Produktion eingeführt. Abfälle aus dem Bereich Papier/Pappe sowie Kunststoff werden als Rohstoff vor Ort verpresst und dann direkt in die Recyclinganlage gebracht: Dadurch entfallen unnötige Transportwege, was CO2 einspart, ebenso wie die Kosten für Containermietung und Handling.



KONZERNBILANZ

zum 31. Dezember 2022

AKTIVA	31.12.2022	PASSIVA	31.12.2022
TEUR	1.988.968	TEUR	1.988.968
Immaterielle Vermögenswerte	86.277	Gezeichnetes Kapital	91
Sachanlagen	283.794	Gewinnrücklagen	125.984
Finanzanlagen ¹⁾	611.194	Bilanzgewinn	36.613
Anlagevermögen	981.265	Ausgleichsposten	1.167
		Währungsumrechnung	
Vorräte	343.881	Ausgleichsposten Minderheiten	869.372
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	245.910	Eigenkapital	1.033.227
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	56	Sonderposten	
Forderungen gegen Beteiligungsunternehmen	9.524	Investitionszuschüsse	775
Sonstige Vermögensgegenstände	39.320	Pensionsrückstellungen	19.271
Wertpapiere ¹⁾	178.911	Steuerrückstellungen	14.529
Liquide Mittel	180.198	Sonstige Rückstellungen	79.581
Umlaufvermögen	997.800	Rückstellungen	113.381
		Darlehen STAHLGRUBER-GESELLSCHAFTER-STIFTUNG	15.786
Rechnungsabgrenzungsposten	9.903	Bankverbindlichkeiten	559.446
		Erhaltene Anzahlungen	13.718
		Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	89.922
		Verbindlichkeiten aus der Ausstellung eigener Wechsel	0
		Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	54
		Sonstige Verbindlichkeiten	158.897
		Verbindlichkeiten	837.823
		Rechnungsabgrenzungsposten	379
		Passive latente Steuern	3.383

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

VOM 1. JANUAR BIS ZUM 31. DEZEMBER 2022

	TEUR
Umsatzerlöse	1.380.095
Bestandsveränderung	38.299
Aktiviert Eigenleistung	258
Gesamtleistung	1.418.652
Sonstige betriebliche Erträge	36.177
Materialaufwand	666.361
Personalaufwand	424.437
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	43.239
Sonstige betriebliche Aufwendungen	209.120
Betriebsergebnis	111.672
Erträge aus Beteiligungen	90
Erträge/Aufwendungen aus anderen Finanzanlagen	-15.306
Zinsaufwendungen	17.242
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	79.214
Ertragsteuern	28.334
Ergebnis nach Steuern	50.880
Sonstige Steuern	4.183
Jahresergebnis	46.697
Ergebnisanteil anderer Gesellschafter	-37.201
Konzernergebnis	9.496

¹⁾ Umschichtung von Wertpapieren des Anlagevermögens in solche des Umlaufvermögens

KONZERN- KAPITALFLUSSRECHNUNG

VOM 1. JANUAR BIS ZUM 31. DEZEMBER 2022

TEUR

Jahresergebnis	46.697
Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	43.032
Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	8.216
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	-354
Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder der Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-130.178
Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder der Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	19.009
Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-3.945
Zinsaufwendungen/Zinserträge	17.454
Wertberichtigungen auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	18.180
Sonstige Beteiligungserträge	-3.459
Ertragsteueraufwand/-ertrag	28.334
Ertragsteuerzahlungen	-23.573
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	19.413
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	38
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-5.171
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	4.871
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-38.384
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	23.830
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-110.520
Auszahlungen für Zugänge zum Konsolidierungskreis	-10.311
Einzahlungen/Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	84.776
Einzahlungen aus erhaltenen Zinsen	3
Einzahlungen aus erhaltenen Dividenden	3.460
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-47.408
Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-)Krediten	140.806
Auszahlungen aus der Tilgung von (Finanz-)Krediten	-97.740
Gezahlte Zinsen	-11.113
Gezahlte Dividenden an andere Gesellschafter	-17.570
Veräußerung/Erwerb der Anteile ohne Veränderung des Konsolidierungskreises	-587
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	13.796
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	131.000
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	-14.199
Wechselkurs-, konsolidierungskreis- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	-3.497
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	113.304
Liquide Mittel	180.198
Kontokorrentverbindlichkeiten	-66.894
Netto-Liquidität	113.304

IMPRESSUM

Kontakt

OWG Beteiligungs AG

Gruber Straße 65
85586 Poing / Germany

Telefon: +49 (0) 8121 707 - 17 116

Telefax: +49 (0) 8121 707 - 12 116

info@owgag.de

www.owgag.de

© 2023 Alle Rechte vorbehalten, auch die der fototechnischen Wiedergabe und der Speicherung auf elektronischen Medien. Die gewerbliche Nutzung dieses Geschäftsberichtes, auch in Auszügen, ist nicht zulässig.

OWG

Beteiligungs AG

OWG Beteiligungs AG

Gruber Straße 65
85586 Poing / Germany

Telefon: +49 (0) 8121 707 - 17 116

Telefax: +49 (0) 8121 707 - 12 116

info@owgag.de

www.owgag.de